

Korrespondenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- e. *Geschichte*: Welter, — Dr. Bumüller —
- f. *Geographie*: Waser — Pütz.
- g. *Naturgeschichte*: Zoologie nach Krass und Landois —
- h. *Naturlehre*: nach Fuss und Hensold —

5. *Gymnasium des Benediktinerstiftes Engelberg.*

Es ist der 50ste Jahresbericht. Die Anstalt zählte 100 Zöglinge, die mit einer Ausnahme alle intern waren. Sie gehörten 16 Kantonen und 7 dem Auslande an. Den Unterricht erteilten 14 Mitglieder des Ordens und unser verehrtes Zentralkomitee Mitglied Lehrer Joos als Turnmeister. Als Anhang finden sich „Gedenkblätter auf Anselm Villiger“ von P. Basilius Fellmann, Prior und Professor. —

Lehrmittel:

a. *Religionslehre*: Katechismus nach Deharbe — Biblische Geschichte nach Dr. Schuster — Kirchengeschichte nach Dr. Dreher — Glaubenslehre nach dem „Lehrbuch der kath. Religion für Gymnasien“ von ?? —

b. *Lat. Sprache*: Elementargrammatik von Dr. Kühner — Übungsbuch von Spiess — Grammatik nach Dr. Fr. Ellendt-Seyffert — Übungsbuch von Dr. H. Warschauer — Das römische Kriegswesen in Cäsars gallischen Kriegen von Dr. E. Kalinka — Süpffe II. Teil — (Stilübungen). —

c. *Deutsche Sprache*: Kl. deutsche Sprachlehre von Sommer — Bone's Lesebuch — Dr. Sommer „deutsche Sprachlehre“ — Dr. Werfers „Gottes Herrlichkeit in seinen Werken“ — Stilistik nach der Anleitung von J. N. Puchner — Rhetorik nach Schleiniger-Racke-Poetik nach Dr. Reuter — Litteratur nach Brugier-Harms —

d. *Griechische Sprache*: Grammatik nach Dr. Kühner — die üblichen Klassiker. —

e. *Franz. Sprache*: Grammatik von Börner — Repetition der Konversation — Grammatik von Dr. Otto — Verschiedenste Lectüre. —

f. *Mathematik*: Lehrbuch von P. Hieronimus Felderer — Leitfaden von P. Norbert Flüeler — Algebra nach Dr. Heilerman und Dr. Dickmann — Geometrie nach Mink —

g. *Geschichte*: Grundriss von Dr. Helg — Dr. Welter und Geschichtstabellen, von Dr. Stein. —

h. *Geographie*: Allg. Erdkunde nach Dr. G. Biedermann, Schweizer-Geogr. nach M. Waser.

i. *Naturgeschichte*: Leitfaden von Dr. Plüss — Uebungen im Bestimmen von Pflanzen nach Gremlı — Somatologie nach Dr. Noll — Allg. Botanik nach den Grundzügen von P. Martin Gander —

k. *Physik*: Lehrbuch von Fuss und Hensold.

Korrespondenzen.

Nidwalden. Unter dem Präsidium des Herrn Sek.-Lehrers H. Muff in Buochs fand sich Donnerstag den 25. Juli 1901 in der „Krone“ zu Stans ein Trüpplein unserer Lehrer und Schulmänner zu teilweise recht ernster Beratung ein. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung statteten die Delegierten Hochw. Hr. Schulinspektor Frank und Sek.-Lehrer Gut ausführlichen Bericht ab über die Generalversammlung in Einsiedeln. Sodann wurden als neue Mitglieder in unsere Sektionsversammlung aufgenommen: Hochw. Hr. Pfarrhelfer Dillier, Wolfenschieben, Hochw. Hr. Kaplan Pius Diethelm, Lehrer in Oberrickenbach, Hr. Erziehungsrat Robert Wagner, Stans, Hr. Oberrichter Kaspar Flüeler, Schulrat in Stans und Hr. Musikdirektor Joseph Zelger, Stans.

Die Anregung des Präsidenten, es möchte jeweilen mit der Sektionsversammlung eine praktische Lehrübung verbunden werden, beliebte nicht. Dagegen soll nach Antrag von Oberlehrer Wofinger der h. Erziehungsrat um die Er-

laubnis begrüßt werden, daß jeder Lehrer und jede Lehrerin 4 halbe Tage des Jahres in andern Schulen Besuche machen dürfe, ohne sie zu Hause nachholen zu müssen.

Hr. Präsident Muff hielt sodann ein lehrreiches Referat über „Hebung des Kirchengesanges.“ Mit großem Freimuth tabelte er die bezüglichen Zustände in unserem Halbkanton, zeigte am Beispiele von Vuochs, was sich bei gutem Willen selbst mit den Kindern erreichen läßt, machte auf die Ursachen der traurigen Zustände aufmerksam und nannte einige Mittel zur Besserung. In Vuochs singen die Kinder bereits ein Requiem, ein Lobamt, am Sonntag die Responsorien, ein- und zweistimmige Lieder und die liturgische Vesper. Als Ursachen werden genannt: Bescheidenheit in den Forderungen von seiten der Geistlichkeit (Gleichgiltigkeit) und der Presse, welche für kirchliche Gesangsbestrebungen selten ein Wort der Anerkennung hat, während die weltl. Aufführungen sehr beweihräuchert werden. Mittel zur Besserung wären nach dem Referenten: Eine Verordnung des Priesterkapitels, ähnlich wie solche seiner Zeit in Uri erlassen wurde, und Fortbildungskurse für Organisten. Der Vorstand wird beauftragt, von sich aus sich um eine Gelegenheit umzusehen und eventuell die Kirchenverwaltungen zur Unterstützung ihrer Organisten einzuladen, damit dieselben sich ohne große Kosten an einem Kurse beteiligen könnten.

Da der Hr. Raffier es vorgezogen hatte, als „Schützenbettler“ die Gegend von Vuochs unsicher zu machen, wurden wir einstweilen noch mit der Zahlung des Jahresobolus verschont.

— n. —

Zug. „Bescheidenheit ist eine Zier; doch weiter kommt man ohne ihr.“ Die Wahrheit dieses Sprichwortes anerkennend, möchte ich als Lehrer einmal die Zugerischen Schulmeister rühmen, sind sie doch in den „Grünen“ auch schon die Zielscheibe von Angriffen gewesen. (Das ist eine irrtümliche Annahme, gegen die ich entschieden protestiere. Bei der angezogenen Plauderei von anno dazumal war jemand viel näher Wohnender gemeint, an Zuger Lehrer habe ich bei der Abfassung gar nicht gedacht. Das endlich mit aller Bestimmtheit. Die Chefredaktion.)

In erster Linie ist hervorzuheben, daß sämtliche Lehrer des Kantons in rührender Eintracht miteinander leben, was jeweils am besten bei den kant. Konferenzen zum Ausdruck gelangt. Dieser Einigkeit ist es zu verdanken, daß man hier mit Erfolg am weitem Ausbau des Schulwesens arbeitet. Gegenwärtig ist man daran, für alle Schulen des Kantons ein einheitliches Alphabete für die deutsche und lateinische Schrift herzustellen. Vom tit. Schulinspektorat wurden mehrere Musteralphabete in Zirkulation gesetzt, welche von den Konferenzen der einzelnen Orte besprochen wurden. Die Mehrzahl der Lehrer wird sich nun an einer der nächsten Kantonal-Konferenzen dahin ausdrücken, es sei der „Methodische Kurs“ von Sek.-Lehrer Michel in Interlaken als obligatorisches Lehrmittel für den Schönschreibunterricht einzuführen.

Daß Herr Oberstl. Guggisberg in Bern, als eidg. Expert, sich über die Erteilung des Turnunterrichtes an unsern Sekundarschulen sehr befriedigend ausgesprochen hat, ist, wenn ich mich recht erinnere, in diesen Blättern schon erwähnt worden.

Desgleichen konnte Herr Direktor Meyer-Zischoltz in Aarau, als eidg. Experte für die Handwerkerschulen, den bez. Instituten in Zug, Baar und Menzingen betr. Organisation, Schulbesuch, Lehrplan und Leistungen seine hohe Befriedigung nicht versagen und sollte der Lehrerschaft für ihr pflichteifriges Wirken volle Anerkennung.

Am 1. August feierte die große Gemeinde Baar zur Erinnerung an die Gründung der Eidgenossenschaft und zur Einweihung der neuerstellten Schulhausuhr ein Jugendfest, das nach allen Beziehungen den besten Verlauf nahm und

alle Zuschauer von nah und fern vollauf befriedigte. Leider mußte dasselbe der ungünstigen Witterung wegen unterbrochen werden. Das Festspiel und der Umzug, die 4 Jahreszeiten darstellend, wurden nun Sonntag den 4. August beim prächtigsten Wetter nochmals aufgeführt.

Adiö, Herr Redaktor! Auf Wiedersehen ein andermal! (Hoffentlich recht oft! Die Redaktion.) K.

Einsiedeln. Die Sektion Einsiedeln-Höfe des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner hielt ihre zweite diesjährige Versammlung am 7. August im Gasthaus zur „Sonne“ in Schindellegi. Das Haupttraktandum bildete ein Vortrag von hochw. Herrn Dr. P. Gregor Koch O. S. B. aus dem Stifte Einsiedeln über „Das Gewissen“. Einleitend spricht der hochw. Referent kurz über die Bedeutung des Gewissens und behandelt dann in fast 2-stündigem Vortrage die zwei Fragen: 1. Was ist das Gewissen? 2. Wie wird das Gewissen gebildet? Er zeigt uns im ersten Teile des Vortrages, was man im allgemeinen unter „Gewissen“ versteht, was die Wissenschaft und ihre verschiedenen Richtungen zu der ersten Frage sagen und was die Antworten der verschiedenen Richtungen Wahres und Falsches haben.

Im zweiten Teile spricht der gelehrte Professor von der Einsiedler Stiftsschule über die Erziehung des Gewissens und zeigt die Mittel, welche dem Erzieher bei der Bildung des Gewissens zu Gebote stehen.

Da der hochverehrte Referent seinen Vortrag auf allgemeinen Wunsch der Versammlung jedenfalls dem Redaktor der „Pädagog. Blätter“ zur Veröffentlichung übergeben wird, so unterlassen wir eine ausführlichere Skizzierung desselben und bemerken nur, daß die ganze Versammlung, Geistliche, Lehrer und Schulmänner, mit gespannter Aufmerksamkeit den Ausführungen des Redners lauschten, und allgemein wurde der Vortrag bestens verdankt. Hoffen wir, daß uns der hochw. Herr später wieder einmal mit einem Vortrag beehre.

Aus den geschäftlichen Verhandlungen noch kurz folgendes: Unsere Sektion hat um eine schöne Anzahl Mitglieder zugenommen dank den Bemühungen unseres gegenwärtigen Präsidenten, so daß die Mitgliederzahl unserer Sektion jetzt 70 beträgt. Als Delegierte an die diesjährige Delegiertenversammlung in Zürich werden die Herren J. Niederberger und Joseph Suter gewählt. An den hochw. gnädigen Herrn Abt Columban Brugger in Einsiedeln, an die hochw. Herren Dr. Moser, bischöfl. Kanzler in Chur, und Monsignor Marty, Altseminardirektor z. Z. in Schwyz, werden Begrüßungstelegramme abgeschickt.

Nachdem die Traktanden erledigt, wurde noch kurze Zeit dem 2. Teile gewidmet, und männiglich begab man sich zum heimischen Herde alle wohl beseelt, mit dem Gedanken: Es war eine schöne Tagung. N.

St. Gallen. Am 5. August begann in der alten Aebtestadt Wyl ein von den kantonalen Erziehungsbehörden angeordneter und subventionierter Zeichnungskurs für die Lehrer des Bezirkes Wyl. Der Kurs dauert eine Woche und wird geleitet durch Herrn Lehrer Silber in Wyl. N.

Pädagogisches Allerlei.

Den Hauptvortrag beim „Deutsch-evangelischen Kirchengesang-Vereinstag“, welcher Verein 1231 Ortsvereine umfaßt, hielt Herr Professor Dr. Smend-Sträßburg über: „Die Bedeutung des Wechselgesanges im evangelischen Gottesdienste.“ Redner schöpfte aus dem Vollen und gab reiche Anregungen. Die Versammlung (in Kassel) beschloß den Druck des Vortrages unter Erweiterung seines geschichtlichen Teiles, empfahl den Kirchenhören die eifrige Pflege des Wechselgesanges und wünschte eine Sammlung, welche Stoff und Anleitung für den Wechselgesang zwischen Chor und Gemeinde darbietet, unter Berücksichtigung der Schülerchöre.